# Droletariet,

Organ des Verbandes der Fabrik, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

*№* 17.

Diefe Zeitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 65 Pf. Eingelragen in die Postzeitungsliste Nr. 6175.

Hannover, Sonnabend, 25. August 1900. Inserate kosten pro Zgespaltene Beile ober beren Raum 15 Bf. Offerten-An-nahme 10 Pf. Redattion: Leinstr. 31. Berlag: Ritolaiftr. 46.

9. Jahrg.

# Aur Beachtung!

Die Rosten, welche der Berbandstag verursacht, werden durch eine jährliche Extrafteuer von 10 Pfg. pro Mitglied aufgebracht, und ist diese im Monat August zu entrichten. Die Bevollmächtigten, Hilfskaffirer und Kollegen werden baher erfucht, dahin zu wirken, daß fich kein Mitglied der Leistung der Extrasteuer entzieht. Wo die Interesse haben und zu publiziren sind, murden solche Extramarken zur Neige gegangen, wolle min folche bei uns bestellen.

Kr. Bruns, Leinstraße 31, 3. Et., zu richten. handeln. (Unsere Schriftsührer wollen diesen Beschluß Streiksondsmarke von 5 Pf. zu entnehmen. Die Streiksbedingungen beschien. D. R.)
verrechnen sind Die Abrechnungen und Gelbsendungen find an verrechnen find.

bem im Laufe bes zu verrechnenden Quartals lehnung der Arbeitslosenunterstützung ab. gefandten Material mit beigulegen.

können bis 331/s Prozent in den Zahlstellen zu Lokalausgaben verwendet werden.

nahmen und die Beiträge für den Streitfonds find Resolution getroffen worden: voll einzusenden.

find nebst Abrechnung an den Rassirer einzusenden, die Arbeitslosigkeit im Allgemeinen zu gewinnen, in vollmächtigten ausgegeben; dieselben sind in Form einer und zwar innerhalb acht Tagen nach der Quartals= Erwägung ferner, daß wir uns im Anbeginn einer Broschüre herzustellen und jedem 1. Bevollmächtigten abrechnung.

der Absendung des Geldes an den Raffirer ju über= zeugen, indem er fich den Bofleinlieferungsichein von bem zweiten Bevollmächtigten vorzeigen läßt.

Mit follegialischem Gruß.

Anguit Bren.

# Der 5. Verbandstag

ist am Freitag, den 10. August, Nachmittags 51/2 Uhr, geschlossen worden. Die umfangreiche Tagesordnung dem wervant hat in 11 Sitzungen ihre Erledigung gefunden. Wie groß bas zu bewältigende Arbeitspenfum mar, geht aus der Bahl der zur Beröffentlichung gekommenen Antrage hervor. Sie betrug 225! Dazu kommen noch die Antrage, die zu spät eingefandt murben, und jene, die auf dem Berbandstage felbst aus den Berhandlungen gezeitigt worden. Ueber 250 Antrage hatte der Berbandstag die Entscheidung zu treffen.

Es ift dem Berbandstage gelungen, feine Berathungszeit jo einzutheilen, daß alle Antrage und Buniche unserer Verbandsgenossen die ihnen gebührende Beachtung fanden. Reine Gruppe von Antragen mußte durchgepeitscht, mit Ueberhastung erledigt werden, weil man anderen einen zu breiten Raum in den Berhandlungen gegeben hatte; in Ruhe und mit Sachlich- und Invalidenversicherung unter Festsetzung einer einkeit hat der Berbandstag alle seine Entscheidungen jährigen Karenzzeit ausgebehnt worden. getroffen.

Antrage behandelt worden, die sich mit ber Agitation gelehnt. befaßten.

Berbandes zwei Agitationstouren ausführen zu lassen, beim Absterben der Chehalfte die statutarische Unterwurde den Gauvorständen zur Erwägung überwiesen. stützung gewährt wird. Das Sterbegeld wird nun Dasselbe ift mit dem ähnlichen, von der Zahlstelle auch den Hinterbliebenen lediger Mitglieder gemährt. Rolberg gestellten Antrag geschehen. Die Antrage, Für das Sterbegeld ist eine Mittelstuse zwischen zwei welche die Herausgabe des "Wedrufes" in polnischer und fünfjähriger Mitgliedschaft geschaffen worden, und italienischer Sprache bezweckten, haben die Bi= badurch, daß nach vierjähriger Mitgliedschaft ein stimmung des Berbandstages gefunden.

Ein Untrag Stille raumt endlich mit dem Brauche auf, daß der Vorsitzende des Verbandes der Gegen= andere Regelung zum Vortheile der Mitglieder erstand von Angriffen im Berbandsorgan wird, deren fahren. Es ift Folgendes beschlossen: Ursachen im letten Grunde geschäftliche Anordnungen des Borstandes bilden. Der Berbandstag hat mit deren Orte in ein neues Arbeitsverhaltniß treten, fann anderen am Orte bestehenden Organisationen. In Annahme dieses Antrags ausgesprochen, daß Differenzen vom Borstande eine Beisteuer ju den Umzugstosten Bonn war ebenfalls eine gut besuchte Bersammlung. über das geschäftliche und personliche Verhalten des gemährt werden, wenn das Mitglied zwei Jahre dem Bier besitzen wir noch keine Bahlstelle, obgleich Hilfs-Borstandes vor den Beschwerdeinstanzen des Berbandes Berbande angehört hat, zwischen An= und Abzugsort und Fabrikarbeiter in großer Anzahl ansässig sind.

der Ausschuf und der Berbandstag. gabe tes Proletarier, und derAntrag, welcher auf die Bers trägt für eine Entsernung von über 10 bis 50 Kilos dorf hätte besser besucht sein können. Die Kollegen doppelung seiner jehigen Seitenzahl abzielte, haben die meter bis zu 15 Mart, 50 bis 100 Kilometer bis zu hätten sedenfalls nicht schlecht dabei gesahren, wenn Zustimmung des Berbandstages wegen der enormen 20 Mart, 150 Kilometer 25 Mart, 200 Kilometer bis sie den Rath der Kollegin Biet befolgt und mit den mit der Aenderung verknüpften Kosten nicht gefunden. zu 30 Mark, bei größeren Entfernungen bis zu 35 Tabakarbeitern zusammen eine öffentliche Gewerkschafts-Dagegen ift eine große Bermehrung bes Raumes | Mart. badurch ermöglicht, daß die Redaktion Ermächtigung erhielt, öfter eine Beilage zu geben, der Versammlungs= des Verbandes, so ist derselben die Hälfte des Umzugs= schwerten. Trokdem wurde noch etwa ein Dukend anzeiger aufgehoben murde und das Adressenverzeichniß geldes zu bewilligen.

gegeben worden, Bersammlungsberichte, bie nicht Personen zu bilden, bavon sind 3 Personen besolbet von Bedeutung find, nicht zur Beröffentlichung zu und auf dem Verbandstage zu mählen. Die Verbringen. Als überflüssige, den Raum des Blattes mehrung des thätigen Beamtenstabes war eine unumunnügerweise belastend wurden die Berichte erflärt, die gängliche Nothwendigkeit. Mitgliederversammlungen behandeln, sich babei mitWahlen von Hilfskassirern, Thurkontroleuren, Borschlägen von Be- der Lokalausgaben sind in der alten Sohe bestehen gevollmächtigten urd Revisoren befassen, oder die Ziffern blieben. Die Einführung neuer Abrechnungsformulare der Abrechnung wiedergeben. Als Berichte, die allgemeines wurde angeregt und zugesagt. bezeichnet, die ein interessantes Referat seinem wesent- Streiksondssteuer den Charafter eines ordentlichen Beis lichen Inhalt nach gedrängt wiedergeben, Lohn- und trages erhalten. Es ift beschloffen :

Die Auseinandersetzung über die Statistit und die den Mitgliedsbüchern einzuschalten." Den Abrechnungen find die Rechnungen von Arbeitslosenunterstützung schloß mit vorläufiger Ab-Resultat haben unsere Rollegen wohl vorausgesehen. ziehen, wie die Nichterfüllung der Beitragspflicht. Die Bon den Einnahmen aus den Wochenbeiträgen Nachdem die in Nummer 7 des "Proletarier" ge- Anträge auf Erhöhung der Streiksondssteuer sind alle machten Darlegungen unwidersprochen blieben, war abgelehnt worden, desgleichen alle weiteren Anträge, nicht ichmer zu folgern, wie der Berbandstag feine die eine grundsätliche Menderung des Streifreglements Eintrittsgeld und Extrastener . Ein = Entscheidung treffen würde. Sie ist durch folgende anstrebten.

In Erwägung, daß das gegenwärtig vorhandene Berbandstages erhielt, lautet: Sammtliche Gelder (nach Abzug der 331/0 Proz.) statistische Material nicht ausreicht, eine Uebersicht über Der erste Bevollmächtigte ist verpflichtet, sich von wärtig die Einrichtung der Arbeitsnachweise nicht ge- haben zu enthalten: das Vorgehen des 1. Bevollnügend ausgebaut ist, daß die niedrigen Löhne der un- mächtigten bei Aussperrung, Magregelung, Streit, Umgelernten Arbeiter eine Erhöhung der Beitrage, die die jug, Todesfall, Versammlungs-Anmeldungen und allen Arbeitslosenunterstützung erfordern würde, nicht em- sonst noch vorkommenden Fällen. Als Anhang das psehlenswerth erscheinen lassen, sieht der Berbandstag Gegenseitigkeits-Verhältniß des Bevollmächtigten mit von der Einstützung einer Arbeitslosenunterstützung dem Sauvorstand. vorläufig ab. Der Berbandstag beauftragt daher ben Borftand, im Jahre 1901 abermals ftatistische Er- einen Leitfaben. hebungen über Arbeitslosigkeit und Krankheit der Mitglieder anzustellen und das Resultat dieser Erhebungen züglich der Revisionen weitergehende Besugniß erhalten. dem Berbandstag im Jahre 1902 als Material zu Die Anträge auf eine andere Vornahme der Gauein-

Ein Zusagantrag des Kollegen Stille zieht auch worden. die Erkrankungsfälle in das Bereich diefer ftatistischen Erhebungen.

Die Anträge auf Gewährung von Krankengeld und Krankenzuschußgeld konnten eine Mehrheit auf bem Berbandstage nicht finden. Der Berbandstag erklärte bestimmt worden. Ein Antrag giebt dem Borstand die Krankenversicherung als nicht in das Gebiet seiner und Ausschuß das Recht, den Sig nach Bremen zu Thätigleit gehörend und lehnte fie wegen der finanziellen Belaftung des Berbandes ab.

Die Statutenberathung hat eine bedeutende Vermehrung der Bortheile für unfere Kolleginnen und Kollegen gebracht. Der Rechtsschutz ist entsprechend den vielen vorliegenden Anträgen auf Unfalls, Alters-

Das Eintrittsgeld ist auf 30 Pfg. erhöht worden. Im Anschluß an den Vorstandsbericht find alle Die Anträge auf Beitragserhöhung wurden ab-

Der § 9 hat zum Vortheile der Mitglieder eine Der Antrag Wolgast, alljährlich auf Kosten des solche Fassung erhalten, nach welcher dem Mitgliede Sterbegeld von 35 Mart gemährt wird.

Die Prozentsähe für die Lahlstellen zur Bestreitung

Durch Beschluß des Berbandstages hat nun bie

Die Berweigerung ber Steuer jum Streitfonds Diefes wird nun für die Mitglieder diefelben Folgen nach fich

Ein weiterer Antrag, der die Zustimmung des

"Es find Berhaltungsvorschriften für die 1. Be-Beit wirthschaftlichen Niederganges befinden, daß gegen- mit feiner Bestätigung zuzustellen. Diese Borfdriften

Ein ähnlicher Antrag schafft für die Hilfstassirer

Die Gauvorstände haben durch einen Beschluß betheilung find dem Borftand gur Erwägung überwiesen

Der Bestand der Gautasse wird der Haupikasse überwiesen, und können die Gauvorstände pro Quartal und Mitglied 5 Pf. zur Agitation erhalten.

Als Sig des Verbandes ist wiederum Hannover verlegen, wenn dem Berbande Gefahr droht.

Die Gehälter find erhöht worden. Der erfte Vorsigende erhalt 2000 Mf., der zweite Vorsigende und Kassirer je 1800 pro Jahr.

Ueber alle näheren Details giebt das dieses Mal sehr aussührlich werdende Protokoll Auskunft, das wie in früheren Jahren, den Zahlstellen unter Garantie für die Zahlung zum billigsten Preise geliefert wird. Bestellungen können jest schon aufgegeben werden.

# Von der Agitation.

Im Auftrage bes Borftandes fprach Gen. Biet in einer Reihe von Orten in Rheinland und Westfalen während der Zeit vom 14. bis 24. Juli.

Die erste Bersammlung tagte in Röln-Chrenfeld, wo erst seit Kurzem unsere Zahlstelle zu neuem Leben erwacht ift. Der Besuch ber Bersammlung mar ein sehr guter, unsere dortigen Kollegen hatten in Bezug auf die Vorarbeiten voll und ganz ihre Auch die Gewährung des Umzugsgeldes hat eine Schuldigkeit gethan und war denn auch der Erfolg der Bersammlung ein sehr guter zu nennen; nicht nur unserem Berbande wurde eine ganze Anzahl neuer Berheiratheten Mitgliedern, welche an einem an- Mitkampfer zugeführt, sondern auch noch verschiedenen zur Erledigung kommen muffen. Diese Instanzen sind: eine Entfernung von 10 Kilometern liegt und das Der dortige Bertrauensmann versprach, Alles zu thun, Mitglied in den voraufgegangenen 52 Wochen feine um eine fleine Schaar zur Gründung einer Zahlstelle Die Antrage, welche auf eine wöchentliche Heraus- Reiseunterstützung bezogen hat. Das Umzugsgeld be- zusammenzutrommeln. Die Bersammlung in Duffel-Bersammlung arrangirt haben würden, statt daß sie Bit die Frau eines Mitgliedes ebenfalls Mitglied sich beim Gauvorstand fiber diesen Borschlag beneuer Mitglieder gewonnen. Die Berfammlung in im "Proletarier" nicht mehr veröffentlicht werden foll. Gegen eine Stimme wurde bei Berathung des Schwelm, zu welcher unsere dortigen Genossen Außerdem ist dem Medakteur der bestimmte Auftrag Paragraphen 12 beschlossen, den Vorstand aus sieben fehr gut Propaganda gemacht, war leider nur von

taum 100 Personen besucht, da an demselben Abend lung statt, in der es gelang, eine Reihe von Personen Feuerwert veranstaltet hatten. etwaige Nachzügler abzuwarten, erklärte der Beamte, lich wird's doch wieder beffer werden. sammengehen können. Die Rosten maren dieselben ge= wesen und hätte man dieselben durch Eintrittsgeld wenigstens zum Theil decken können. Der Vorsitzende der Metallarbeiter, welcher in der Bersammlung anwesend war, bedauerte lebhaft, es nicht gewußt zu haben, er märe zu einem Zusammengehen sehr gern e bereit gewesen. Die Rollegen in hagen sollten Morgens 4 Uhr, in Folge eines Schlaganfalls gestorben. übrigens wiffen, daß sie garnicht berechtigt find, auf Berbandstoften einen Referenten für eine Dit= glieder versammlung von auswärts zu holen. Gerade in Hagen, wo es fo bitter Roth thut, etwas Leben in und Förderer! das Ganze zu bringen, hatte man die Versammlung fast todigeschwiegen, bis 2 Tage vor ihrer Tagung, anstatt vorher Reklame zu machen. In Bielefeld wo eine tüchtige Agitation mindestens so Noth thut duselei dahinschlendernden Hirsch-Dander'ichen Gewersvereine. wie in Hagen, hatte man von einer Bersammlung ganz Und wo es immer galt, gegen geplante Unterdrückung ober Abstand genommen. Hoffentlich verläuft ein zweiter Schmalerung bes Roalitionsrechtes einzutreten, da war "ber Borftog in Rheinland und Westfalen gunstiger wie das fulturfeindliche Beginnen der Arbeiterfeinde aufzutreten. dieser.

Im Auftrage des Agitationskomitees für das Königreich Sachsen sprach Kollegin Ziet in 9 Bersammlungen während der Zeit vom 25. Juli bis 3. Angust über: "Der Kampf ums Dasein." In Hartha war die Berjammlung gut besucht. Als nach dem Referat die Kollegin Zieß beantragte, eine Bause eintreten gu laffen zweds Aufnahme nener Mitglieder, erklärte der Ueberwachende, das siehe nicht auf Tages= ausgenommen werden. Kokegin Zieh erbat sich nochmals das Wort und betonte, es sei nirgends in Deutschland Mode, daß man das Aufnehmen von Mitgliedern extra anmelde; jede Gewerkschaftsversammlung werde von vornherein zu dem Zwecke veranstaltet, neue Mittampfer zu werben. Unter Anmelbung der Lages= ordnung verstehe man Anmelbung der Punkte, über welche debattirt werden solle. Selbstverständlich habe man fich heute dem Berbot zu fügen, denn da wir und im Konigreich Sachsen befanden, wußten wir, falls etwas darwider gesagt werde, daß man uns die Bersammlung auslöse, obgleich sie persönlich der Meinung sei, der Beamte befinde sich im Unrecht. Kaum war dieses Wort ihren Lippen entflogen, da flüsterte der Wachtmeister dem Beamten in Zivil einige Worte ins habe. Rachdem der Borfigende dieses Ansimmen der Kollegin Zieg mitgetheilt, bemerkte diese, es liege ihr kollegin Zieß mitgetheilt, bemerkte diese, es liege ihr sern, Kritik zu üben, sie wolle nur noch den Borschlag machen, die Versammlung zu schließen und nach Schluß die Ansnahmen zu vollziehen. Jeht sprang der Beamte wieder aus der Host entlassen, wurde ihm nehst Kebel und Hennahmen zu vollziehen. Jeht sprang der Beamte wieder aus der Host entlassen, wurde ihm nehst Kebel und Hennahmen zu vollziehen. Jeht sprang der Beamte wieder aus der Host entlassen, wurde ihm nehst Kebel und Hennahmen zu vollziehen. Jeht sprang der Beamte wieder aus der Host entlassen, wurde ihm nehst kebel und Hennahmen keinge gemacht und er zu zwei Jahren Festungshaft verartheilt. 1881 wurde er zu zwei Jahren Festungshaft verartheilt aus de bis zwei Jahren Festungshaft verartheilt. 1881 wurde er zu zwei Jahren Festungshaft verartheilt er zu zwei Jahren Festungshaft verartheilt ver zwei Jahren Festungshaft verartheilt er zu zwei Jahren Festungshaft verartheilt vera eiwas Anderes, erhielt er zur Antwort. Kollegin Ziet richtete un hinausgehen an alle Bejacher die Bitte. mit ins Saftzimmer zu kommen, dem fast fammtliche legte Kollege Funt einen Kronz au der Bahre Wilhelm Ansvesenden auch entsprachen und hier wurde deun ench eine gange Reihe neuer Mitglieber aufgenommen. Selbswerfiandlich ift sofort Beschwerde geführt. — Die Berformlang in Collu-Reißen war sehr gut besucht trok der saftroprichen Hise und brachte einen Witgliederzumachs son eine 20 Personen. In Dresden war die Berfammlung leider nur schwach besucht. Biel Abbruch hat uns jedensalls die am Tage darauf statisindende Lieblnecht-Berfammlung gethau, und außerdem hatte man, um den Löbianer Kollegen etwas entgegen zu tommen, für die Dresdener ein sehr ungünstig gelegenes Local gewählt. Trothem wurden noch 13 Berfouen bem Berbende zugeführt, den Berhältniffen nach bedentend. Beffer besucht wer die Bersammlung in Potichappel, mo fich eine fehr lebhafte Debatte dem Vortrage anschloß und 18 neue Rüglieder aufgenommen wurden. Am Sonntag, den 29. Juli sand in Radeberg eine effentliche Gewerkichaftsversamme

die Kriegervereine einen Umzug durch die Stadt und für unseren Berband zu gewinnen, sodaß auch hier Einige Personen ein neuer Anknüpfungspunkt geschaffen murde. Die meldeten sich zur Aufnahme in den Berband, so daß Berfammlung in Wurzen war leider sehr schwach wenigstens der Grund zu einer neuen Zahlstelle gelegt besucht, obgleich die jezige Leitung sich alle erdenkliche werden konnte. Die Berfammling in Gevelsberg Mühe giebt, geht es doch mur febr langfam vorwärts. war noch schlechter besucht. Allgemein beschwerte man Es zeigt fich leiber auch hier wieder, daß ein schlechter sich aber auch, daß nicht genügend für Bekannigabe Rollege mehr umstoßen kann in kurzer Zeit, als zehn geforgt worden fei. Alls der Einberufer die Ber- gute durch viele Muhe aufgebant haben; hoffentlich sammlung eröffnen und vertagen wollte, um noch erlahmen trokbem unsere Kollegen nicht, und allmähdaß bereits über eine Stunde nach der angemeldeten Eilenburg hätte die Berfammlung besser besucht lassen konnten und wenn die Truppen der Seebrigade rechts Den verprengen zer und er die Verzammlung verbiete. sein können und vor Allem müßte unsere Zahlstelle zeitig auf dem Kampsplate erscheinen. Doch nicht nur diesem Man blieb im Gespräche beim Glase Vier noch etwa bedeutend mehr Mitglieder zählen, wenn man bedentt, Momente gelte sein talferlicher Dank, er dehne sich auch derauf eine Stunde heisammen und kinnkei welche beim Glase verschaft welche eine Stunde beifammen und hierbei meldeten fich 14 wie viele Fabritarbeiter hier beschäftigt find. Aufge-Personen von den Anwesenden zum Beitritt zum Ber- nommen wurden 7 Personen. Glänzend besucht war band. Es ward bekannt gegeben, daß in 14 Tagen der die Bersammlung in Martranstadt, wo aus dem gezeigt, daß fie Ehrenmanner feien, baber die Dekoration. Rollege Brandan aus Hagen im felben Saale eine Ber= fleinen Häuflein, die im März 1899 beitraten, in den sammlung abhalten solle und würden hierzu einige 16 Monaten eine stattliche Schaar geworden ist. 1000 Handzettel in den einzelnen Fabriken vertheilt. Burden in berfelben auch keine Mitglieder gewonnen, In Dagen, wo wir alle Lokale, die größten und ist sie doch sicher nicht erfolgloß geblieben, und wenn Schönsten, zur Verfügung haben, war auf Bunsch des auch nur der Muth und die Rampfesfreude der Mit-Bersammlung veranstaltet in einem Lokale, das kaum stark besuchte Bersammlung fand in Schle ud it statt, Aussperrung bezeichnet wird, steht mit der Fertigstellung der 60 Personen faßt. Es waren hierzu Gäste eingeladen, jedoch waren sehr wenig Uno-anisirte anwesend. Da Chinaschiffe in gar keinem Zusammenhang. Kollegen Brandau nur eine außerordentliche Mitglieder- glieder aufs Neue aufgefrischt wurde. Eine ebenfalls und wurden von denselben 7 neue Mitglieder gewonnen. hier auch eine Zahlstelle des Bauarbeiterverbandes be-Der Erfolg mare aber entschieden ein weitaus befferer fteht, beantragte Rollegin Biet, daß ein Bauarbeiter gewesen, hatte man ein größeres Lotal genommen, und ein Fabritarbeiter die Paufe benutten, um die um die noch Arbeitenben gum Streit anzureizen, von bem fie tüchtig Propaganda gemacht, und wäre man im Zweifel Anmeldung neuer Mitglieder entgegenzunehmen, was die Befreiung von lästigen Konventionalstrafen wegen Nichtgewesen, daß die Fabrikarbeiter allein das Lokal füllten, auch geschah und beiden Organisationen neue Wiitso hätte man sehr wohl mit den Metallarbeitern zus glieder brachte. Die Tour brachte also etwa 100 neue Mitglieder und eine neue Zahlstelle.

# Wilhelm Liebknecht f.

Den Thaten eines ber altesten, an Rorper und Geift regfamsten Rampfer ber Arbeiterbewegung bat ber unerbittliche Tob ein Biel gesett. Wilhelm Liebinecht ift am 7. August,

In ihm verliert die Arbeiterbewegung einen ihrer begabtesten Taktifer und Suhrer, einen hervorragenben Theoretifer, einen ber ichaffensfreudigsten Agitatoren; die Gewertschaftsbewegung betrauert in dem Berblichenen einen ihrer erften Pioniere, Freund

Wilhelm Lieblnecht war es, ber, als er nach jahrelangen Exil den heimathlichen Boben zur Stätte seiner Wirksamkeit ertoren tonnte, für Gründung felbitftandiger Gemertichaft8= verbande einirat, als Begengewicht gegen die in harmonie-

Alte" auf dem Kampfesplan, um mit Wucht und Kraft gegen

Wenn es galt, ber Gemerkichaftsbewegung freie Bahnen au ebnen, ben ihre Entwidelung hemmenben Schutt und Dober ber buntichedigen Bereinsgesetzung hinmeg an raumen, bie Allmacht ber Behörben einzubammen burch Antrage auf ein freies Bereins- und Berfammlungsrecht - bie leider noch nicht Geset geworden — da war er nicht minder mit ganzem Gerzen dabei und führte seine so sehr gesürchtete Minge. Rum ist er todt ! Nach seinem Tode soll die Lauterkeit seines Charakters, sein eiferner Fleis, fein Ruth und feine Ausbauer uns als leuchtenbes Borbild bienen.

Heber die letten Stunden Bilbelm Lieblnecht's murde ordnung und deshalb dulde er es nicht, daß Mitglieder berichtet: Er hatte am Montag Abend bis 1/21 Uhr Nachts gearbeitet. Rein Anzeichen verrieth die nahe Rataftrophe, als er fich gur Ruhe begab. Am frühen Morgen - gegen 4 Uhr wurde feine Fran durch ein schweres Röcheln geweckt. Wilhelm Liebinecht hatte fich, im legten Widerstand gegen den anbrangenden Tod, halb aus dem Bette emporgerichtet. Der Arzt war in wenigen Minnten zur Stelle. Er konnte nur noch den Tod seststellen. Sin Gehirnschlag hatte Wilhelm Liebinecht's Dafein rafc und milb ein Ende bereitet.

Wilhelm Liebinecht wurde geboren am 29. Mars 1826 in Sießen; er besachte das bortige Symnasium und später die Universitäten Siegen, Berlin und Marburg. Bei Ausbruch des badischen Aufstandes nahm er trop seiner Jugend eine leitende Stellung ein, ward im September 1848 gesangen genommen, im Mai 1849 entsassen und aus Prenfen verbangt. Er ledte alsbann in der Schweiz und spater in England. 1862 nach Brengen zurückgefehrt, ward er wegen seiner Valbung in Exbelierfrage 1865 von Reuem ausgewiesen. Wachtmeister dem Beamten in Zivil einige Worte ins Bon da an tebte er in Leipzig, gründete dort die "Mittel- der beschäftigten Arbeiter hat abgenommen. Denn Ohr, worauf derselbe sich erhob und vom Borsigenden benische Bellszeitung", später das "Demokratische Bollsplatt", während im Juli v. J. nach den Mitgliederlissen der Bellsseitung", später das "Bollsstaat" und 1875 in den Borwärts" umgewandelt Krankenkassen die Bahl der Beschäftigten nur um babe. Nachdem der Borsikende dieses Answere der Borsikende dieses Answere der Borsikende dieses Answere der Borsikende der Beschäftigten nur um dass der Beschäftigten der Borsikende dieses Answere der Borsikende der Beschäftigten kannt der Borsikende der Beschäftigten nur um dassen. Den Bordikende der Beschäftigten der Borsikende der Borsikende der Beschäftigten der Borsikende dieses Answere der Borsikende der Beschäftigten Beschäftigten Beschäftigten Beschäftigten Beschäftigten Beschäftigten Beschäftigten Beschäftigten der Borsikende dieses Answere der Borsikende der Beschäftigten der Borsikende der Beschäftigten der Borsikende dieses Answere der Borsikende der Beschäftigten der Borsikende der Beschäftigten der Borsikende der Borsi gemählt. 1870 im Dezember bei feiner Rüdtehr von Berlin 1,4 Proz. zurudgegangen. wegen angeblichen Hochverraths verhaftet und nach 31/2 Do-

waren ericienen. Rein Kaifer und Louig, so berichtet bie Breffe, murbe je fo begraben.

3m Ramen ber Delegirten unferes fünften Berbanbstages Liebinecht's nieber.

# Die ausgesperrien Werftarbeiter vaterlandslose Geschen!

folgende Anipracie:

In feid hier versammelt worden, um meinen taiser-licen dur zu empfangen für die Hingabe und Ausapserung, mit der Ihr an ber Fertigstellung der Dampfer für meine Offiziere und Goldaten gearbeitet habt. Dant Gurem raftlosen Bemilhen ift die prompte, pünkiliche Absenbung der Transporte möglich geworden. Dadurch habt Ihr es einmal ermöglicht, das unfere Truppen fonell auf ben Rampiplat tommen, jum Anderen habt 3fr miere Leiftungsfähigfeit auf biefem bisher von uns noch nicht betretenen Gebiete vor

meine Anertenausa Sollen werleihe, aber auch gugleich ber Ausbrud meiner Bufriedenheit, baß 3hr nicht bem folechien Betfpiele ber durch naterlandslofe Agitatoren verführten Arbeiter Samburgs gefolgt feid, fondern ben Batriotismus bes beutichen Arbeiters fledenlos gewahrt und wader mitgearbeitet habi für bie Schlagfertigfeit unferer braven Armes. Girlos ber, ber im Moment ber Gefahr fein Baterland im Stich lagt! Erhaltet Guch den guten beutichen Beift, ben 36r bewiefen, bann wird ber Dant bes beutschen Boltes und meine Unertennung Guch nie fehlen."

Rach bem Bericht ber "R. Samb. Big." fagte ber Raifer gu ben Arbeitern, baß ihrer Singebung por Allem es gu banten fei, menn die Transporticiffe Bremerhaven rechtzeitig verder naterlandelofen Befellen von hamburg gefolgt maren, bie gerade fest bie Arbeit niedergelegt hatten; fie hatten bamit

Es handelt fich in Samburg - bas ist von ber anftanbigen Presse bereits allgemein anerkannt — bei ben Diff ingen amifchen ben Samburger Berftbesigern und ben Samburger Werftarbeitern nicht um eine Arbeitsniederlegung ber Werfts arbeiter gur Beit ber Fertigstellung ber Chinaschiffe, sonbern um eine Aussperrung der Berftarbeiter feitens ber Berftbefiger. Der Streit ber Rieter der Reiherstiegs

Angeft 3 der bringenden Arbeiten gur Fertigftellung ber Chinaschiffe marfen die Hamburger Werftbesiger 3000 Werfts arbeiter auf's Pflafter, hinderten diefe an freiwilliger Urbeit, innehaltung ber Lieferungsfriften erhofften, weil ihnen im Falle bes Streits die Streittlaufel in ben Lieferungsvertragen gu Gute

getommen märe. Die vaterlandslofen Gefellen And in diefem Falle bie Werftbefiger, nicht bie Arbeiter.

# Soziale Rundschau.

Der Borftand ber fogialbemofratifchen Parte beruft ben biesjährigen Barteitag auf Montag, ben 17. Ceptember, Morgens 9 Uhr, nach Maing in die "Stadthalle Maing" ein. Als provisorische Tagesordnung ist festgesett: 1. Konstituirung bes Parteitages. Wahl bes Bureaus. Festsettung ber Beschäfts- und Cagesordnung. Wahl einer Kommission gur Prüsung der Mandate. 2. Geschäftsbericht des Borstands. Berichterstatter: W. Pfannfuch und A. Gerisch. 3. Bericht ber Kontroleure. Berichterstatter: H. Meister. 4. Bericht über bie parlamentariiche Thatigleit. Berichterstatter : B. Singer. 5. Die Organisation ber Partei. Berichterstatter: 3. Auer. 6. Matfeier. Berichterstatter: Eh. Megner. 7. Die Weltpolitik. 8. Die Bertehres und Ganbelspolitit. Berichterftatter: R. Calmer. 9. Die Takik der Partei bei den Bandtagswahlen. Bericht= erstatter: A. Bebel. 10. Antrage jum Programm. 11. Sonftige

Die Lage des Arbeitsmarktes. Die Aus= sichten für die Gestaltung des Arbeitsmarktes werden zusehends triiber. Aus den Bezirken iber rheinisch westfälischen Eisenindustrie wird ein starkes Nachlassen des Beschäftigungsgrades gemeldet. Während die großen Werke noch gut beschäftigt bleiben, leiden die mittleren und kleinen thatsächlich Noth um Arbeit, und es zeigt fich keine Ausficht, daß diese Berhältnisse sich bessern könnten. Die Lager füllen fich in bedentlicher Weife. Gleich ungunstig liegen nach den Berichten ber Berliner Halbmonatsschrift "Der Arbeits= marti" die Verhältnisse im Bau- und Textilgewerbe, in der Leder= und auch einem Theil der Zement= industrie. Wenn trotdem die Ungunst auf dem Ar= beitsmarkt selbst im Monat Juli sich im Bergleich zum Vormonat nicht noch wesentlich verschlechtert hat, so liegt das daran, daß die Landwirthschaft jekt gablreiche Arbeitskräfte absorbirt und das Angebot auf dem Ar= beitsmarkt nicht anschwellen läßt. Immerhin drücken die Ziffern der Arbeitsnachweise und Krankenkassen die vorhandene Ungunst deutlich aus. Während an den Arbeitsnachweisen, soweit sie an die Berichterftattung des "Arbeitsmarkt" angeschlossen sind, auf 100 offene Stellen im Juli vorigen Jahres 100,5 Arbeitsuchende karier sind es in diesem Juli 111,2. Auch die Zahl

- Deutsches Recht. In der "Deutschen Juristen-Zeitung" lesen wir aus der Feder des Justigraths Dr. Staub folgende bittere Anklage gegen Lubed:

Der Rubeder Senat hat das Streitpoftenfteben durch Polizeiverordnung verboten. Es ist nun mehrsuch, insbesondere von wissenschaftlicher Seite (vergl. 3. B. v. Buchta in Ar. 14 S. 308 dieser Zeitung) u. E. un= widerleglich bargelegt morben, daß biefes Berbot in seiner Allgemeinheit, indem es jedes Streitpostenstehen, nicht bloß irgend welche ordnungsgefährdende Arten besselben, verbietet, sich mit ben Reichsgeschen nicht verträgt. Wer die Bürgerschaft der Stadt Lübed ist anderer Weinung — eine Freiheit, sich über die Reichsgesete hinwegzuseten, die sich nur eine freie Stadt erlauben fann.

Gegen den Rechtsbruch, der in China begangen worden ist, macht halb Europa, Deutschland an der Spize, mobil. In Lübed wird Tausenden von Arbeitern ein vom Reiche verbürgtes Recht genommen. Was wird geschehen, um die se Ber= Am 3. Assaft wurden in Bremerhaven an je 15 Arbeiter letzung nationalen Rechts zu sühnen und des Rordbeutschen Blogd und der Hamburg-Amerika-Linie aus der Welt zu schaffens Rührt sich kein Sprenzeichen vertheilt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Kaller Bundesstaat, um den Bundesrath zu ersuchen, dem in folgende Anivende: Deutschland giltigen und verbürgten Recht in Deutschland selbst Achtung zu verschaffen ?

- Chinesische Kulturthaten. Daß die Chinesen, gegen welche der europäische Rache und Bernichtungs= zug gerichtet ist, sich den Europäern, wenigstens den Rhederei-Aftionaren ungemein nüglich machen konnen und deshalb vom Dividenden-Erzeugungs-Standpunkte aus vor dem ganglichen Untergange bewahrt bleiben ber ganzen Welt ins beste Licht gesetzt und badurch nach beiden Kichtungen hin unserem Kaierlande unschäftbare sollten, beweist die Thatsache, daß z. B. auf dem Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die ich Such Transportschiffe "Sachsen" 50—60 Chittesen thätig sind, nämlich als Heizer. Als solche haben sie den entließ. Das ließen sich die übrigen Kollegen aber nicht interessanten Bericht veranschaulicht, der klirzlich in den eminenten Borzug, für siebenundzwanzig Mart monat- bieten und stellten am 8. August die Arbeit ein. Durch Bereinigten Staaten erschienen ist. Darnach toftet die lich, billige Kost und das anspruchsloseste Logis das Bermittelung der Hamburger Lohnkommission wurde felbe zu leiften, wofür ein deutscher Arbeiter die un- bann eine Einigung erzielt.. Die Lohnforderung und geheure Summe von 70 Mart monatlich erhält! Nur die Forderung auf Berkurzung der Arbeitszeit wurde Jahre 1844 erforderlich war. Der Grund dafür liegt wer die Arbeit eines Schiffsheizers kennt, wird diesen bewilligt, alle Entlassenen bis auf einen Rollegen, der erstaunlichen Lohn zu murdigen missen. In Schiff- anderweit Beschäftigung finden wird, murden wieder betriebes. Die Herstellung der Streichhölzer läßt sich fahris-Aktionarkreifen - auch viele agrarische Noth- eingestellt. leidende haben icon längst Sehnfucht nach dinefischen Rulis, — weiß man jedenfalls die lohndruderische Mayer, Michel u. Demmiger ein Streit ausgebrochen, durch Handarbeit. Die Maschine schneibet das Holz, Rulturmission zu schäften, die man mit importirten an dem 450 Bersonen betheiligt sind. Die Ursachen spaltet es in Splitter, richtet also das robe Holzchen dinesischen "Erbfeinden" zu Gunften des deutschen find in der Unluft zu suchen, mit welcher die Leitung ber, dann bringt fie es in die richtige vieredige Form, Rurdzettels durchführen kann.

durch folgende Stelle aus dem Jahresbericht des Schul- alle Borschläge auf Besserung der Lage ihrer Arbeiter birektors in Dobenstein (Sachsen) illustrirt: "Im ablehnen zu können vermeinte. Go herrschte auf Monat Februar d. J. fand eine gahlung der Kinder diesem Werke die 11stundige Arbeitszeit; ohne bas unter 14 Jahren statt, die im Gewerbe außerhalb ber Wert in feiner Leistungsfähigfeit zu beeintrachtigen, Fabrik regelmäßig thatig find. Es hat sich hierbei ware die Einführung des Zehnstundentages möglich 6 Frauen 22 Stunden lang. Je 100 000 Streichhölzer herausgestellt, daß von den ca. 2400 Schulkindern der gewesen. Die Werksleitung that aber nichts der- tosten den Fabrikanten darnach heute etwa 1 Mt., wo-Stadt etwa 1450 oder gegen 60 Prozent mit Arbeiten artiges. Was natürlicher, als daß nun die Arbeiter von 70 Bf. auf die Berpactung entfallen. Der Lohn am Webftuhl, ober mit Knupfen, Treiben, Spulen, fich anschickten, die Berkurzung der Arbeitszeit ju er= Drehen von Quaften, Nähen, Formen 2c. beschäftigt ringen. Dazu war nothwendig die Organisation und find. Bei manchen Kindern fällt die Arbeitszeit be- bas Lenken der Aufmerkamkeit der öffentlichen Deis reits vor den Beginn des Schulunterrichts und erstreckt nung auf die in der Fabrit bestehende Arbeitszeit und sich bis in die späteren Abendstunden hinein." - "Man die sonstige Arbeitsmethode, durch welche die Arbeiter hölzer für 1 Mf. fertigstellt, für die er im Jahre 1844 begreift angesichts folder Zustände," schreibt der "Bor- sich beschwert fühlten. Die Arbeiter schlossen sich also warts", "daß die fachfischen Behörden weder von Auf- der Bahlstelle unferes Berbandes an. Es fanden fich führungen noch von Rezitationen der "Weber" von auch Personen, die ihre Feder zur Kritit des Meger, Gerhart Hauptmann etwas wissen wollten."

berechnet und lautet:

"Sonntag: Reis 500 Gramm, Fleifch 3 Bib., Rartoffeln Montag: Erbfen 41/s Pfd., Kartoffeln 6 Pfd., Schmälze 1/2 Pfd., Effig 1/2 Liter . Dienstag: Kartoffeln 12 Bib., Speck 190 Gramm, Effig Mittwoch: Rartoffeln 12 Bfb., 6 Beringe . Donnerstag: Graupen 540 Gramm, Fleifch 3 Afb., Rartoffeln 6 Pfd. . Freitag: Bohnen 41/5 Pfb., Rartoffeln 8 Pfb., Schmalze 1/2 Bib., Gffig 1/2 Liter Sonnabend: Kartoffeln 12 Bid., 6 Beringe Für sammtliche Tage ber Woche 7 X 18 Gramm Raffee und 1 Bfb. Cichorien 0,35 Mt., 7 Liter Milch 1,05 Mt., Salz pro Woche 3 Pfd., 0,30 Mt., Suppen (Brots, Reißs, Kartoffels oder Wilchs suppe pro Person 11/2 Liter) 7 × à 60 Pf.

Summa 14,70 Mithin pro Berfon und Tag . Dazu wird noch pro Tag und Kopf 2 Pfund Brot und in ortsüblicher Deise pro Woche 1/2 Bfund Butter, 1/2 Bfund Fett und 1/2 Pfund Speck gegeben. Bei ber Aufftellung bes Betoftigungszettels find bie "üblichen" Marktpreife ange-

Reis, Erbfen, Graupen, Bohnen, Kartoffeln und Cicorie - welche wohlthuende Einfachheit, und wie nahrhaft! Ameimal in ber Woche Fleisch, Dienstags für 6 Mann fnapp 0,4 Pfund Sped; bann ber Raffee: auf 1/4 Pfund Raffee 1 Biund Cichoriel Wenn die Woche mit Kartoffeln und Bering gludlich beschlossen ift, bann wird fie mit Rarroffeln und Reis wieder begonnen. Aber - wird biefer icone "Leutebefofti= gungs-Wockenzettel" auch überall eingehalten? Giebt es auch per Mann und Woche 1 Kjund Fleisch? Ober nicht vielleicht noch zur Hälfte Knochen? Es ist nicht zu verwundern, daß bei dieser armseligen Absütterei die Arbeiter nicht aushalten.

- Die zweite Reichstonferenz ber chemischen Arbeiterschaft Desterreichs mird am 8., eventuell am 9. September 1900 in Brag=VII., Belcrediftrage, im Restaurant des Herrn Sebek, abgehalten. Die Tagesordnung lautet: 1. Situationsberichte. 2. Organisation und Taftik. 3. Fachpresse. 4. Streiks und Widerstandsfonds. 5. Freie Anträge. Anträge zur Tages= ordnung, sowie auf Aenderung berfelben können noch nachträglich eingefandt werden. Die Situations= berichte follen ichriftlich eingebracht werben, um durch ihr Vorbringen die Berhandlungen der Konferenz nicht gu verzögern. Anfragen erlebigt, nähere Informationen ertheilt und Anmelbungen der Theilnehmer nimmt entgegen die Redaktion der Zeitschrift "Lucebnik" Prag-Weinberge Nr. 449.

- Bur Organisation ber demischen Branchen in Desterreich. Der "Lucebnik" (Chemifer), Organ des Berbantes ber demischen Arbeiter Defterreichs, gahlt die Arbeiter solgender Kategorien als zu genannter Or= ganisation gehörend auf: Die Erzeugung von Chemikalien überhaupt, von Kunstdünger, Spodium, Soda, Seifensiedereien, Rergenfabriten, Parfumerien, Gffig-, Lack-, Farben- und Firnisfabriken, Erzeugung von Schmiere, Stärke, Tinten und Ultramarin, Zündhölzchenerzeugung, Gewürz-, Reis-, Farbholz- und Knochenmühlen, Papier-, Cellulose-, Gummi-Fabriken, Dynamits, Bulvers und Sprengftofferzeugung, Gasanstalten, Dels und Betroleumraffinerien, Spiritusbrennereien, Buderfabriten, Ronferven- und Cichorienfabrilen, Margarines, Senfis, Traubenzuckers, Dertrins. Hefes, Sodamaffers, Liqueurfabriten und fclieflich Ers

# Bom sozialen Kampfplage.

- Eine Lohnbewegung siegreich beendet haben die an der Eilbeder Braunbierbrauerei beschäftigten Kollegen. Ihrer 30 an ber Rahl forderten Berfürzung der Arbeitszeit und Aufbefferung der Löhne. Der Befiber Berr IB. Reme glaubte bie Sache damit fclichten gu

des Werkes organisirte Arbeiter beschäftigte, und in schiebt es in die Zündmischung, holt es wieder heraus - Das freudlose Dasein ber Proletarierkinder wird dem unsozialen Empfinden, mit welchem die Leitung und legt es sogar in die Schachtel. Es bleibt dann Michel u. Demmiger'ichen Dorados lieben. Dag bie Landarbeitertoft. Ginen feit Jahren erprobten. Fritit fein Lobeshymnus auf die Humanitat der Berts-Leutebeköstigungs - Wochentuchenzettel" veröffentlicht die leitung war, das ist nicht Schuld des Kritifers. Diefer Deutsche landwirthschaftliche Presse". Er ift für 6 Bersonen wird auch loben, - wenn ihm Beranlaffung dazu gegeben mird. Die Leitung glaubte ben ungeftumen Mahner, ber ihr das foziale Empfinden fcharfen wollte, auf ihren Werken suchen und finden gu konnen; bamit hatte sie natürlich mit einem riesig talentvollen Ungeschick daneben gegriffen. Der Kritiker ift vor den Maknahmen der Leitung sicher. Es wurde ein Kollege 0,66 entlassen, bann erhielten am 13. August weitere 20 Personen die Kündigung, auch wurde feine Felle mehr eingeweicht. Die Rollegen mußten annehmen, daß diese Magnahmen nur darauf abzielten, ihnen die 0,66 fürzere Arbeitszeit zu verweigern, und stellten nun folgende Forderungen:

Die umgehende Ginführung ber zehnstündigen Arbeitszeit mit einem zehnprozentigen Lokalzuschlag.

Regelung der Ueberstunden, Sonntags- und Nacht= arbeit, Bezahlung der beiden ersteren mit 25 Prozent, der letteren mit 50 Prozent Lohnaufschlag.

Ginfegung eines Arbeitsausichuffes jur Regelung aller Mighelligfeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeiter, geheime Wahl desselben durch die Arbeiter. Die Zurudnahme sämmtlicher in den letten Tagen erfolgten Ründigungen.

Die Fabrikleitung lehnte es ab, mit außerhalb ihres Werkes stehenden Leuten zu verhandeln. Die Werkleitung verhandelte nun mit einer aus Arbeitern ber Arbeiter ausgenutt und ausgebeutet, ihm nur ein winziger des Werkes gebildeten Kommission. Der zehnstündige Arbeitstag sollte bewilligt werden, nicht aber die zehn= leide der Arbeiter unter der augemeinen Theuerung, dem Steigen ber Kohlenpreise, der Miethen und der Nahrungsmittel. prozentige Lohnerhöhung. Für Ueberstunden und Es sei also doppelt Grund vorhanden, daß sich die Arbeiter Sonntagsarbeit murde eine Lohnerhöhung von gehn organisiren. Redner ermahnte die Mitglieder, bag Jeder, soviel Prozent zugefagt.

Nachdem diese Antwort von einer Bersammlung der Lederarbeiter entgegengenommen, hat dieselbe beschlossen, an den Forderungen festzuhalten.

Ohne Lohnerhöhung wollen die Rollegen die Arbeit nicht wieder aufnehmen. Die alte renommirte,

wohnheit, im Winter einen weit geringeren Stunden= lohn zu bezahlen als im Sommer. Ein Lohntarif ist den Arbeitgebern eingesandt. In einer Bersammlung haben die Arbeitgeber beschlossen, mit den Arbeitern in Berhandlungen über den Tarif zu treten.

einige unserer Kollegen betheiligt.

# Polizeiliches, Gerichtliches.

- Die Bevollmächtigten und Reviferen ber Rablftelle Griedheim am Dain ftanden am 25. Juli por Bericht, um fich wegen einer Uebertretung bes preugischen Bereins= gesetzes zu verantworten. Sie wurden bezichtigt, in einer am 11. Januar 1900 abgehaltenen öffentlichen Berfammlung, in der politische Gegenstände erörtert wurden, eine Frauens-person als Mitglied ausgenommen zu haben. Als Zeugen waren erschienen Polizeiwachtweister Poltemann und Seus-darm Grüttner. Auf die Frage des Serichtsvorsigenden, worans geschlossen würde, daß in der Bersammlung politische Gegenstände erörtert wurden, antwortete ber Polizeiwachts meister, die Bevollmächtigten und Revisoren feien alle zeugung von fünstlichem Eis.
— Die Stettiner Glektrizitäts = Werke zahlen laut Beschluß einer am Freitag, den 17. August, abgeschaltenen Aussichtenen Aussichtenen Aussichtenen Aussichtenen Aussichtenen Aussichtenen Aussichtenen Die Abschlereibungen waren das laufende Geschäftsjahr. Die Abschreibungen waren reichliche.

Mehlvereins. Einer der Angeklagten schlichen den Nachweis, das diese Behauptung aus ihn nicht zutresse. Als belastendes Material wurden dann noch Anzerungen aus Reseraten angesührt, wie: die Arbeiter sellten sich organisaten, sich au den englischen Arbeitern ein Beispiel nehmen; der Arbeiter, der sich nicht der Organisation auschließt, sei eine Schlasmitze, die Aucht-hausvorlage sei durch das Berhalten der organisaten Arbeiters schalten ker Arbeiter Arbeiters ichaft gefallen und in den Papiertord gewandert. Diefes Belastungsmaterial ericien denn doch zu einer Berurtheilung nicht ausreichend. Nach einstlindiger Berhandlung wurden die Ang ellagien toftenlos freigesprachen. Wie verlaufet, wird bas freihrechende Uribeil vom Stantsanwalt angefociten merben.

gleiche Menge von Streichhölzern dem Fabrikanten heute nur noch den achten Theil von der Summe, die im selbstverständlich in der Einführung des Maschinenin 14 verschiedene Alte theilen, wovon gegenwärtig 10 - In Mainz ist auf dem Lederwerke vormals burch Maschinen verrichtet werden und nur noch 4 nur noch die eigentliche Berpadung, die von Frauen besorgt wird. In nicht ganz 8 Stunden liefert die Maschine 1 444 000 Streichhölzer in fertigem Zustand, und die Berpactung dieser Menge beschäftigt bann der in den Streichholz-Fabriken beschäftigten Frauen hat sich in den Bereinigten Staaten seit jener Zeit um etwa ein Drittel gehoben, des ist wenig genug, wenn man bedenkt, daß der Fabr' .. heute 100 000 Streichetwa 8,25 Mt. ausgeben mußte.

## Ascrespondenzen.

Berlin. Am 25. Juli tagte bei Raabe unsere Mitglieders Berfammlung. Der erfte Bevollmachtigte gab ben Bericht über bie Thatigfeit der Bevollmächtigten und Revisoren. Dann gab ber zweite Bewollmächtigte den Raffenbericht, welcher bie Bestätigung der Revisoren fand, barauf wurde Entlastung ertheilt. Der Bericht von ber Gautonfereng murde entgegengenommen; ba bie nachfte Konferens bereits im September in Botsbam abgehalten wirb, wurde hierzu gleich ein Delegirter gewählt.

Elmohorn. Unfere regelmäßige Mitgliederverfammlung tagte am 11. Auguft in unserem Berbandslotale. Bunachft wurde vom 2. Bevollmächtigten bie Abrechnung vom zweiten Quartal verlefen. Der Revifor, Rollege Bestmann, erklarte, bag Alles in Ordnung befunden fei. Den Rartellbericht erftattete Rollege Bestmann. Sodann murde beichloffen, 50 Brofcuren von der Bahlstelle Barburg gu beziehen und dieselben hierselbst unter ben Mitgliebern gu vertreiben. Da biefe vom Rollegen Martens verfaßte Brofditte Alles enthält barüber, wie bie Bahlftelle harburg feit ihrer Grunbung in bem Jahre 1890 fich entwidelt hat, und wir diefelbe jum Gelbsteoftenpreis von 15 Pf. pro Exemplar erhalten, so wird es ein Leichtes fein, die genannte Zahl zu vertreiben. Der Hilfskasstrer Kollege Schmidt erhält von jest ab 71/2 Prozent ber Gefammt-Ginnahme vergütet.

Erbmannsborf-Billerihal. Dier referirte Rollege Beingel-Striegan in gut besuchter Bersammlung fiber bas Thema: "Der Rampf ums Recht". Aufmertfam folgten die zahlreich Erichienenen bem Referenten. 12 Mitglieder murden aufgenommen.

Beilbronn. Am 12. Auguft tagte im Lokale bes herrn Saufer in Bodingen eine Mitglieberversammlung, bie von ben Kollegen in Bödingen nur maßig besucht war. Kollege Dietrich fprach fiber bas Thema: "Warum muffen sich bie Arbeiter organistren ?" Als schaffender, waarenerzengender Faktor werbe Theil des erzeugten Werthes als Lohn gegeben. Als Berbraucher leibe der Arbeiter unter der allgemeinen Thenerung, dem

in seinen Kräften stehe, dahin wirken möge, daß der Verband am Orte erstarke und zum Wohle seiner Mitglieder wirke. Hirschberg. Die Saukonserenz für San 9, welche hier im "Langen Hause" tagte, beschloß u. A., den Sig des Saues nach Striegau ju verlegen.

Hirschberg. Sine öffentliche Bersammlung der Fabrit-, Land und Hissarbeiter für Hirschberg und Umgegend tagte hier im "Langen Hause" und war zahlreich besucht. Zum auf dem Ledermarkt vorzüglich eingeführte Firma ist ersten Hunkt der Tagesordnung: "Der Kanuf ums Recht" in der Lage, bewilligen zu können, sie braucht nur zu sprach Kollege HeinzelsStriegau. In 21/4stündigen, ost von mollen! wollen!
— In Preet hat eine Versammlung der Bausschleiter beschlossen, in eine Bewegung einzutreten, die darauf abzielt, daß im Gerbst und Winter ein besseren, die Lohn bezahlt wird. Die Unternehmer hatten die Geswohnheit. im Winter einen weit geringeren Stundens Stundens aufnehmen zu konnen.

Kolberg. Am 5. August tagte eine außerordeniliche Ber-sammlung. Das Berhalten bes 1. Bevollmächtigten wurde scharf tritisirt, worauf berfelbe bann freiwillig sein Amt niederlegte. Hierauf wurde der Kollege Frang Otto in Bordindlungen über den Larif zu treten.
— Bei dem Banarbeiterstreif in Kassel sind auch wurde die Abrechnung vom 2. Quartal verlesen und dem 2. Bewollmächtigten Entlastung ertheilt. Darauf wurden zwei Revisoren — der zweite und dritte — ihres Amtes enthoben. In Borfclag gebracht murben die Kollegen Guftav Wiese und Bilhelm Blöborn, welche auch die Wahl annahmen. Nach einigen Auseinandersehungen im Berschiedenen wurde die Ber-

sammlung geschlossen.

— Am 12. August tagte eine gemeinsame Mitglieder-Berman 12. August tagte eine gemeinsame Mitglieder-Bersammlung der Zahlstellen Kolberg und Köslin. Es wurde u. A. das Ableden unseres treuen Genossen Liebknecht durch Erheben von den Sigen geehrt. Es wurde dann über die Lage der Kollegen in beiden Orten eingehend bebattirt. Man unterzog die stattgehabten Streits einer Kritit und gaben die Anwesenden der Meinung Ausbrud, daß fie bas nächste Mal beffer auf bem Poften fein mußten, worauf bie Berfammlung

mit einem "Hoch" geschloffen wurde. Ludwigshafen. Am d. August tagte im Lokale des Herrn Beuch unfere Mitgliederversammlung. Rollege Müller referirte über bas Thema: Die Entwicklung ber topitaliftifchen Produltionsweise und die Aufgabe der Organisation. Rach dem unter großem Beifall beenbeten Bortrag gab ber zweite Benoffmächtigte den Rechenschaftsbericht vom 2. Onartal. Gingetreten sind 82 Personen, ausgetreten 59, augereift 3, abgereist 12. Die Witgliederzahl ist 361. Die Einnahme betrug 621,87 Mt., das von wurden an die Dauptlasse 347,40 Mt. gesandt. Dem ameiten Bevollmächtigten murbe Entlaftung ertheilt. Die Berammlungen werben nun abwechseind Sonnabends und Sonne tags abgehalten,

Ottenfen. Gine öffentliche Berfammlung aller in ben Margarinefabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen von Altona-Ditensen und Umgegend tagte am 9. Luguft im Lofale "Karlsruße" in Ottensen, Am Helde 5. Ueber bas Thema "Die Gewerkschaftsbewegung im Besreiungstampse des Broletariats" reserirte Genosse F. Lauftotter in anderthalbs-fündiger Rede, worin er die Nothwendigkeit der gewerkschafts können, daß er 7 der bei ihm beschäftigten Kollegen 50 Jahren wird in ihren Unterschieden durch einen lichen Organisation und die Ausgabe der letzteren be-

Striegan. Rad Beidluß der legten Gantonfereng bes Ganes 9, den Sig bes Baucs nach Striegau ju verlegen, hatten mir uns in ber letten Mitgliederversammlung mit ber Bahl des Gauvorstandes zu beschäftigen. Gemählt wurden Kollege Aug. Heinzel als Borsigender, Kollege Herm. Bunte als Kassier, Kollegin Emma Deinzel als Schriftsührer und bie Kolleginnen Anna Langer, Anna Runze und Anna Bunte als Revijoren. 3m barauf folgenden Buntte hielt Rollege Beingel ein furges Referat über Berficherungswefen, welches in ber nächsten Berfammlung fortgefett werden foll. Soffen wir, bag ber Beift am hiefigen Orte ein befferer merben mirb.

zweds besserct Agitation beschlossen. Bon einigen Kollegen wurden die Zustände in der hiesigen Bettsedernsabrit von Strauß n. Komp. tritisirt. Einer der Firmeninhaber soll ge= außert haben, der Arbeiter sei eine Schraube, die so lange angezogen murde, als es nur eben ginge. Wenn einer ber Berren einen folden Ausspruch gethan, dann ift damit bewiesen, daß er ben Arbeitern nicht mit der Achtung begegnet, Die fie verbienen. Man braucht fich bann auch nicht ju mundern, wenn auf ber Fabrit ein Mangel an Arbeitstraften ift. Burde boch ein Bettel angeschlagen bes Wortlauts: Jeder Arbeiter, der eine Arbeiterin mitbringt, erhalt 2 Mart. — Wir meinen natürlich, das beste Mittel zur Erlangung und Erhaltung von Arbeits= fraften mare gute Entlohnung, gute Behandlung und Fabrit-einrichtungen, wie fie ein gefundheitsichädigender Betrieb erheischt.

Bolgaft. Am 28. Juli tagte unsere Mitgliederver= fammlung. Bom zweiten Bevollmächtigten murbe bie Abrechnung vom 2. Quartal vorgelegt. Sie schließt in Einnahme und Ausgabe mit 187,02 Mit. ab. Der Mitgliederbeftand mar am Schlusse des Quartals 108 mannliche, 15 weibliche Mitglieder. Der Lokalkassenbestand betrug am Schluffel 207,07 Mt. Da alles in Ordnung befunden, murde bem zweiten Bevoll= mächtigten Entlastung ertheilt. Hierauf murde bem Genossen Saber-Stettin das Wort gu feinem Bortrage: "Unfere Lohnund Arbeitsverhaltniffe bier am Orte, und wie find diefelben an verbeffern" ertheilt. Der Referent führte gunachft einen Bergleich ber Lohnverhaltniffe von Oberschlessen mit ben hiefigen vor Augen und betonte, daß dieselben bier noch ichlechter feien, wie in Schlefien. Gleichfalls erorterte ber Referent die Laufeit ber Arbeiter gegenüber ben Organisationsbestrebungen; benn follte bie Lage ber Arbeiter verbeffert werden, fo mußten fie felbft Sand ans Werk legen. Die Unternehmer gaben aus eigenem Antriebe überhaupt nichts. Gine Stadt wie Wolgaft, mit vorwiegend Arbeiterbevölkerung, muffe eine Zahlstelle von 300-700 Mitgliedern haben, alsbannn maren auch andere Bus flände zu erringen. Dit einem Appell an die Rollegen, alle, Mann für Mann ju agitiren, daß die fernstehenden Rollegen jur Organisation herangezogen werden, ichlog der Referent seinen mit Beisall ausgenommenen Bortrag. Hierauf entspann sich eine Debatte über die Stidereisabrit. Die Kollegen sind willens, bei dem Direktor vorstellig zu werden, um eine Lohn= aufbesserung zu erreichen und wurde hierzu eine Lohnkommission von 5 Kollegen gewählt, bestehend aus den Kollegen Michaelis, Hergande und Koberger und den Kolleginnen Grundke und Lauhmann. Hierauf enispann sich zwischen den Kollegen Lesch Unie stützung an 5 Mann vom 17.—24. Juni nnd Siegemund eine Debatte, deren Anlah aber in der nächten Borstandsstäung geregelt werden soll. Hierauf wurde die Berfamminng geschlossen.

Wolgaft. Wie icon in voriger Nummer angedeutet, be= 2. absichtigen die hier auf der Fabrik für Stickerei beschäftigten 3. Kollegen und Kolleginnen an die Direktion heranzutreten, da= 1. mit diese eine Regelung der Arbeitsbedingungen vormimmt. 5. Man hofft, daß das Borgehen nicht ohne Erfolg bleiben wird, 6. gumal Arbeit genügend porhanden ift und es fich um Arbeiter hantelt, die 8, 10, 12, 20 und 28 Jahre auf der Fabrit be- 24. 6.— 8. 7. Schulze, Sternsdorf, Wiedede je 25, schieftigt find. Enf ber Fabrik find 31 Arbeiter und 34 Ar-beiterinnen beschäftigt. Bon letzteren find 4, von ersteren 22 organifirt. Die Arbeiterinnen fteben in einem eigenartigen 14.7.—21.7. Bernau . . . . Lohnightem. Sie werden nämlich von ben Arbeitern bezahlt Funt-Berlin Reifegelb und Entschädigung für und zwar mit einem Drittheile des von den Arkeitern verbienten Lohnes. Die Arbeiter verdienen im Afford pro Tag 1,50, 1,75, 2 Mt., und wenn fie gute Stude haben, auch 2,25 Mark. Haben fie aber Anfangs ber Boche gute Stude, fo last fich bas Ende ber Woche um jo ichlechter an. Es foll min Darlegen von Sauptvorstand gurudbezahlt von den Arbeitern babin gesteebt werden, das die Sabrifleitung Tagelohn gewährt. Es wird ein Stundenlohn von 25 Big. gesordert bei einer Alstündigen Arbeitszeit! Die Arbeiterinnen erschwingen, wie aus dem bereits Ritgeiheilten hervorgeht, Löhne von 3, 3,50 und 4 Mt. die Woche; 4,50 Mt. ist fchon eine aus-achwsweise gute Bezahlung. Wan tonn nur wünschen, daß die Herren Fabrilleuer ihren Arbeitern entgegenkommen. Roth thut es uchthaftig, daß diese Löhne eine Ausbesserung et-

ahren. Bulldow. Am Sonntag, den 5. August, tagte im Lokale bes herrn Schmenkel, Franendorf, unfere Mitgliederversamme lung. Genoffe Aleg Louze, Stettin, iprach noer das Thema: Wie ist die wirthschaftliche Lage der Arbeiter und Arbeites rimmen zu heben. Redner führte an, daß eine Besserung der Lage nur durch einen sesten Zusammenschluß aller Arbeiter herbeigesührt werden könne. Wie sich die Unternehmer zus Lage nur durch einen sesten Zusammenschluß aller Arbeiter herbeigesührt werden könne. Wie sich die Unternehmer zussammenschließen zu Beröänden und Ringen, um hierdurch die Arbeiter besteintebrücken zu können und eine Steigerung ihrek Mehr thes herbeignschurch, so mühren die Arbeiter ebenssalls Suma tragen und dannach üreben, ihre Arbeitekrast seichenen wie und irgend möglich zu verlausen und dannit ühre Kebenslage besser zu gestalten. Wohl seien die Löhne in versschlessen Verrieben gestellen, aber keineswall habe die iciedenen Betrieben gestiegen, aber keineswegs habe die Swigerung derfelden Schritt gehalten mit der Steigerung der Lebenswittelpreise und allen norigen nothwendigen Bedarisentische, und die jährliche Junahme der in der Industrie des schienft störigten Arbeiterinnen beweise zur Genüge, dah der Serdienst schäftigten Arbeiterinnen beweise zur Genüge, daß der Berdienst des Mannes richt allein ausreiche, eine Familie zu ernähren. Die Firm fei gezwungen, mitzentbeiten, um allen Ansorberungen gerecht werden zu Wanen. Leider fiege uns noch ein Berads großer Theil ber Arbeiter gleichgiltig gegenüber, baber muffe es unfere Aufgabe fein, auch die uns gente noch Ferrs seigenden answisseln und ihnen den Weg zu zeigen, welcher Heinzel, Arbeitersetretariat Striegan. Auengosse 4. Kasspier bei keichen Beister bei all lahnte den Reduer am Schliffe Heine in Striegan, Schweidnigerstraße 34. siner insstikten Ausstührungen. Dann wurden die herre Gan 15. Sit Lübe a. Vorsihender J. Radden, Schüsensichen Arbeiten vor den verschieden Frührlen einer schaffen ihraße 39, 1. Et. Kassiter F. Müller, Reisenstraße 48, 1. Et. Aricif unterzezen. Auf der Cichorienschrift ist es in lezter Jeit vorgelommen, daß Arbeiterinnen auf Afford bei einer Arbeitszeit von 6 Uhr Rorgen≌ ummierbrochen bi≨ 6 Uhr Abend§ einen Wochenverdienst von 2 Mart erzielt haben. Berrans tes Gewerkicheigenses wurde angeführt, daß die Bogel, Kadfraße 72b. Mitglieder hierūder richt genägend informat seien, ein Be-l

leuchiete. Die Versaumilung war sehr zahlreich besucht. Fols schluß also nicht gesaßt werden könne, es solle vielmehr in der gende Resolution wurde angenommen: "Die heutige öffentliche nächsten Versammlung nochmals darüber gesprochen werden. Versammlung der Margarinearbeiter und Mrbeiterinnen ers Dann wurde beschlossen, am Sonnabend, den 8. September, bei Beren Schmentel-Frauenborf ein Bergnugen gu veranstalten. traftigen Doch auf bie moberne Arbeiterbewegung gefcoffen.

#### Quittung.

Seit dem 2. August gingen folgende Beträge ein: Audwigshafen 347,40. Strelig 91,—. Alfeld 39,46. Finthen 76,40. Lägerdorf 35,— Roblau 134,80. Jychoe 25,10. Noswaws 216,60. Migel 63,90. Arnsdorf 17,—. Jehnig 113,50. Selmsdorf 30,—. Brandis 142,85. Lägen 5,81. Eilenburg 48,40. Georgswerder 114,20. Weißenfels 94,75. Lettin 4,90. Hadelben 140,88. Arnstadt 21,50. Bregenheim 160,65. Merfeburg 5,— Rensefeld 395,50. Linden 135,45. Beelig 52,—. Egeln 49,80. Griesheim a. M. 155,55. Schiffbet 273,90. Wołuhl 12,10. Barmfiedt 32,35. Erbenheim 22,39. Biebrich 71,20. Stettin 287,40. Barftabe 47,55. Travemunbe 50,-Wilhelmsburg 638,-. Malente 39,55. Hartha 13,80. Ammen= dorf 12,—. Duffelborf 22,62. Neuhaldensleben 62,35. Berlin 321,20. Potsdam 496,30. Holenberg 38,60. Gr.-Ammens-leben 6,—. Kolberg 211,23. Thiede 39,66. Wernigerode 51,60. Schleudig 32,54. Diez a. Lahn 6,15. Grevesmühlen 36,60. Erbenheim 2,75. Freifing 24,90. Bremen 211,90. Wilster 18,51. Schonungen 15,60. Barmbed 136,85. Goh 160,—. Reusiadt i. D. 22,40. Tille 104,20. Barmbed 156,85. Goh 160,—. Reusiadt i. D. Untertürkheim. In der am 5. August abgehaltenen Ber= Schonungen 15,60. Barmbed 136,85. Sog 160,—. Reustadt i. S. sammlung wurde die Abhaltung von Werkstativersammlungen 32,40. Tilsit 104,30. Ragnit 15,50. Lehrte 6,50. Thalkirchen 56,15. Schlutup 60,50. Eutin 117,56. Striegau 54,20. Homburg p. b. S. 16,—. Cattenftebt 29,10. Wannjee 23,95. Regens= burg 53,80. Landshut 26,43. Reufahrn 7,-. Lehnin 781,85. Thale i. S. 19,30. Freiwaldau 25,36. Weifenau 55,24. Sannover 27,87.

Für ben Streikfonde: Stettin 27,-.

Durch Martens-Harburg 25,—. Der Betrag von 37,15 Mt., welcher in Nr. 16 für Lübed quittirt wurde, ist von der Zahlstelle Stockelsdorf. Schluß: Dienstag, ben 21. Angust, 12 Uhr.

#### Berlorene und für ungiltig erklärte Bücher.

Mr. 65 677. Guft. Fahrendorf, geb. am 26. Otteber 1872 zu Charlottenburg, eingetreten am 13. Juli 1899. Mr. 83 097. Konr. Schmidt, eingetreten am 8. April 1900.

Nr. 75807. Otto Severin, geboren am 5. Mai 1876, aufgenommen am 2. Januar 1900 gu hagen.

### Albrechnung

bes Streife ber Biegelei-Arbeiter von Lehnin und Umg.

			-		_
Einnahme.					
Mus der Lotaltaffe ber Bahlftelle Lehni	n			90,40	m
Man has Dakiffelle Book Gr 2 Moton)	••	•		288,—	
Bon der Bahlftelle Goeg (in 3 Raten)	•	ė ·	•		
Charlottenburg .	•	-		50,	
Beelin ,				75 <b>,</b> -	
Berlin	_			100.—	-
	-	• •	•		_
Lom Gefellen-Berein Doffnung, Berlin	-	• .	:	10,	,
Auf Liften gesammelt in Berlin				20,25	
Bon ben Maurern ber Bahlftelle Lehnir	2		_	136,75	,
action of the minimum of the contract of the c	•	• •	•		
gejammelt .	•	• •	3	22,85	
Bimmetern in Beelig	•		3	11,30	,
Lehnin-	_		_	25.—	,
	•	• •	Ŧ		
Echiffsbauern in Lehnin	•			32,45	
Durch bie "Brandenburger Zeitung"				31,—	
Bom Bierfahrer Ruhlbrodt			_	4,—	_
	-	7	•		•
Von den Rollegen (Extrabeiträge)	•	• •	Ξ	704,90	
Vom Hauptvorstand (Darleben)	_		•	781,85	
(Unterftühung)				218,15	_
(	=				OBI
_	⊕11	mma	<b>:</b>	2601,90	शास
ណា ១៩៤៤៦ <b>១</b>					

**អ៊ីជា**ទិព្រប់៖: A. Streit bei Bronée) B. Magregelung resp. Aussperrung 10 Biegeleien. 1. Woche Unterstützung an 120 Mann 24.6.— 1.7.

2.7.— 7.7. 9.7.—14.7. 16.7.—21.7. 375,50 70 374,— 266,— 205,25 61 23. 7.—28. 7. 123,25 **30.7.— 1.8.** Enticatigung ber Streittommiffion. Anhet 22,-, Rather 12,50 . . . . 34,50 8. 7.- 1. 8. Maiger 21,-, Otto 44,-65,-37,20 14:ägigen Aufenthalt . . . 104.-Für 42 Arbeitswillige Reisegeld gur Abreise . . 76,30

Drudfachen, Porto und fonftige Ausgaben De Kommission Samma: 2601,90 TH. Bilang:

Cinnahme . . . . 2601,90 Mt **Ausgabe** Lehnin, den 19. Anguft 1900.

Die Streif-Kommission: B. Funt-Berlin, B. Bernau-Michelsdorf 1. Bevollmächtigter. Gau = Vorsigender. C. Otto-Michelsdorf. Mb. Schulze, ftellv. Bevollmächtigte.

Die Revijoren: B. Sternsdorf. Moris. F. Baak.

#### Sterbetafel.

Ar. 17865. Ferdinand Riedermeier, geb. am 22. Mai 1858 zu Lichterfelde, Kreis Ofterburg, einzeireten am 9. Januar 1898, gestorben am 12 Anguft 1900 an Magdeburg.

S. II. Rr. 2117. Heinrich Bogt aus Segeberg, geboren am 24. November 1868, eingeam nge: treten am 20 Rovember 1897, gestorbep 24. Juni 1900.

#### Rene Adressen und Adressen-Aenderungen.

Gan 9. Sis Striegan in Schles. Borfitzender Angust

Caputh. (Sen 7.) Ang. Ragel. Griedheim a. D. Josef Strehl, Badhansftr. 37, 2. E. Lüneburg. Leonhard Schwägermann, Bardowiterihor 38. Radeberg. Ry-Beg. Sachfen. Bertranensmann Louis

Wellen. (Gan 3.) Simon Fellhauer. (Gau 3.) Bertrauensmann Wolmirftebt. Tümmel.

# Inserate.

Michai D

# Todesanzeige.

Unfer ftilles, aber trenes Mitglieb

David Schippke, geboren am 23. Februar 1853 zu Obersborf, Kreis Bebus, eingetreten am 3. Juni 1899 zu Rigborf, ift am 30. Juli b. J. verftorben.

> Chre feinem Anbenten! Zahlstelle Rixdorf.

Zahlstelle Rothenburgsort.

Mitglieder-Bersammlung am Mittwoch, den 29. August, Abends 81/2 Uhr, bei v. Gigen, Reginenstraße 137. Lages : Orbe nung: 1. Bericht vom Berbandstage. 2. Berichiedenes. [75 pf.]

Zahlstelle Lauenburg (Elbe). Unsere Versammlungen tagen jeden ersten Sonnabend im

Monat Abends 8 Uhr im Lotale bes herrn Baul Fifcher. Nächste Berfammlung am Sonnabend, den 1. September. Im gabireichen Befuch ersuchen

[1,05 97.1] Die Bevollmächtigten.

Zahlstelle Keuschberg.

Die Mitglieber - Berfammlungen finden jeben ersten Sonntag im Mionat bei Rarl Schmibt statt. Die Bevollmächtigten. [75 Bf.]

# Zahlstelle Travemünde.

Unfere nächste Mitglieber-Bersammlung tagt am 9. Seps tember, Nachmittags 31/2 Uhr im Bereinstotale bei Herrn Schmalbauch. Das Ericheinen fammtlicher Mitglieder wirb bringend gemunicht. [90 Bf.] Die Bevollmächtigten.

Zahlstelle Lägerdorf.

Dienftag, den 28. b. Dits., Abends 8 Uhr: Berfammlung Lotale bes Beren Gaftwirth Chlers. Lagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Abrechnung vom 2. Quartal. Berichterstattung vom Berbandstag. 4. Berichiebenes.

NB. Wegen Wichtigfeit der Tagesordnung werden die Rollegen gebeten, gablreich gu ericheinen. [1,35 WH.]

Die Bevollmächtigten.

Zahlstelle St. Georg. Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 29. Aug., Abends 81/2 Uhr, im Lotale des herrn hommel, Ragels= meg 31. Lagesorbnung: 1. Bericht vom Berbandstag. 2. Bericiedenes. Um gablreichen Befuch ersuchen Die Bevollmächtigten. [1,05 Mt.]

# Zahlstelle Kolberg.

Unfere Mitglieberberfammlungen tagen alle 14 Tage. Die nachfte findet am 2. September ftatt. [0,60 Mt.]

Unferen beiden Mitgliedern

1,50 MI.1

20,05

781,85

#### Wilhelm Sensbach

Clara Sensbach, geb. ¥etį 64,- Mt. ju ihrem am 10. Auguft 1900 ftattgefundenen Sochzeite.

die beften Glückwünsche.

Die Mitglieder der Jahlftelle Mannheim.

#### Zahlstellen Hamburgs. Connabend, den 1. Ceptember 1900, in den Botalitäten

bis herrn Schmaff, Neuftädterftr. (beide Gale):

# Gemeinschaftliche Feier des 10jährigen Stiftungs-Festes verbunden mit Ball, Derren. und Damen Beluftigungen,

theatralifden und tomifden Bortragen. 11. A.: D, welche Luft, Solbat zu fein! Lebensbild mit Gesang in drei Aufzügen und einem Schlußtableau "Bölkeririeden" von Paul Gent. Auftreten des Sellrohlvosto=Trios, sowie Mitwirkung der Bundes = Liedertasel "Morgenroth", Hambe auch und "Liederkranz Einigkeit von 1891", Wandsbet.

g' is der Karte 30 Big. für Herrn und Dame. Abends 8 Uhr. [2,55 Mt.] Der Fest-An Anfang Abends 8 Uhr. Der Fest-Andschuf.

# Die Zahlstelle Jagnick seiert am Sonntag, den 2. September, ihr Erstes Stiftungsfest,

bestehend in Konzert und Ball.

Die Bevollmächtigten.

Gesangverein



"Nieverzagt"

Freunden und Gonnern unferes Gefangvereins gur Rache richt, bag unfere

Fahnenweihe

am Conntag, ben 9. September b. 3., nicht im Lotale bes herrn Baiche in Gifendorf, fonbern im Lotale bes herrn Hartmann (Lohmannspark)

statifindet. Daselbst von 4 Uhr an: Konzert, unter Mitwirtung des Arbeiter-Sangerbundes von Lüneburg, Harburg und Umgebung. Prazise 6 Uhr: Enthüllung der Fahne, nach-dem Tanz. Im Garten: Preisschießen und Regeln. Berrenfarte 30 Pf. [2,85 Mt

Es labet freundlichst ein Der Festausschuss.

Zahlstelle Broißem. Am Sonntag, ben 9. September b. 3., Rachmittags 3 Uhr:

1. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, im Lotale des Herrn Habermann zu Broihem, unter Mitwirlung der Lieder-tasel Gintracht aus Braunschweitz und mehrerer auswärtiger

[1.95 ML Freunde und Gönner des Berbandes sind hierdurch freundlichft eingelaben. Das Komitee. Karten à 10 Bf.

Rogan (Gan 3.) Bertrauensmann Karl Ciban.